

*Betreff:*  
**Projekt "Stolpersteine 2017"**

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| <i>Organisationseinheit:</i><br>DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat | <i>Datum:</i><br>19.04.2017 |
|---|-----------------------------|

| <i>Beratungsfolge</i>  | <i>Sitzungstermin</i> | <i>Status</i> |
|--|-----------------------|---------------|
| Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung) | 02.05.2017            | Ö             |

**Beschluss:**

Der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Straßenraum vor den in der Vorlage bezeichneten Grundstücken wird zugestimmt.

**Sachverhalt:**

Gemäß § 93 Abs. 1 Ziffern 5 und 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Ziffer 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 in der derzeit geltenden Fassung entscheiden die Stadtbezirksräte über die Aufstellung von Kunstwerken. Vorliegend handelt es sich bei der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig um derartige Kunstwerke.

Entsprechend dem Konzept des Projektes Stolpersteine enthalten jeweils neu zu verlegende Steine den Namen der Opfer des Nationalsozialismus sowie kurze Angaben zum Geburtsjahr und zum jeweiligen Schicksal.

Der Verein „Stolpersteine für Braunschweig e. V.“ hat die folgenden Daten zu den Personen ermittelt und der Verwaltung mitgeteilt:

**Neuer Weg 9 (heute: zwischen Neuer Weg 5 und 6)**Simon Rechtschaffen

Geboren: Mai 1887  
Ausbildung/ Beruf: Er war Besitzer einer Manufakturwarenhandlung.  
Wohnort: Neuer Weg 9  
Grund der Verfolgung: Jude  
Verfolgung: 28.10.1938 im Rahmen der sog. Polenaktion in der JVA Wolfenbüttel inhaftiert. Am nächsten Tag wurden sie in einem Deportationszug an die Grenze zu Polen, nach Neu-Bentschen deportiert.  
Simon Rechtschaffen wurde zusammen mit seiner Frau in ein Zwangsarbeitslager an der polnisch-deutschen Grenze gebracht. Von dort sendeten sie 1941 ein letztes Lebenszeichen an ihre Kinder.  
Am 8.5.1945 wurden sie beide offiziell für tot erklärt.  
Verlegungsort: Neuer Weg 9 (heute: zwischen Neuer Weg 5 und 6)  
Grund der Verlegung: Recherche IGS Franzisches Feld

Adele Rechtschaffen, geb. Schipper

Geboren: 12.10.1896  
Ausbildung/ Beruf: Hausfrau

Wohnort: Neuer Weg 9  
Grund der Verfolgung: Jüdin  
Verfolgung: 28.10.1938 im Rahmen der sog. Polenaktion in der JVA  
Wolfenbüttel inhaftiert. Am nächsten Tag wurden sie in einem  
Deportationszug an die Grenze zu Polen, nach Neu-Bentschen  
deportiert.  
Adele Rechtschaffen wurde zusammen mit ihrem Mann in ein  
Zwangsarbeitslager an der polnisch-deutschen Grenze  
gebracht. Von dort sendeten sie 1941 ein letztes  
Lebenszeichen an ihre Kinder.  
Am 8.5.1945 wurden sie beide offiziell für tot erklärt.  
Verlegungsort: Neuer Weg 9 (heute: zwischen Neuer Weg 5 und 6)  
Grund der Verlegung: Recherche IGS Franzisches Feld

#### Siegmond Rechtschaffen

Geboren: 24.4.1924  
Ausbildung/ Beruf: Schüler  
Wohnort: Neuer Weg 9  
Grund der Verfolgung: Jude  
Verfolgung: 28.10.1938 im Rahmen der sog. Polenaktion in der JVA  
Wolfenbüttel inhaftiert. Am nächsten Tag mit seinen Eltern in  
einem Deportationszug an die Grenze zu Polen, nach Neu-  
Bentschen deportiert.  
5.1.1939 mit einem Kindertransport nach England geflohen, von  
dort nach Palästina.  
Verlegungsort: Neuer Weg 9 (heute: zwischen Neuer Weg 5 und 6)  
Grund der Verlegung: Recherche IGS Franzisches Feld

#### Rose Rechtschaffen

Geboren: 4.11.1925  
Ausbildung/ Beruf: Schülerin  
Wohnort: Neuer Weg 9  
Grund der Verfolgung: Jüdin  
Verfolgung: 28.10.1938 im Rahmen der sog. Polenaktion in der JVA  
Wolfenbüttel inhaftiert. Am nächsten Tag mit seinen Eltern in  
einem Deportationszug an die Grenze zu Polen, nach Neu-  
Bentschen deportiert.  
1938 - 1941 Leben im Untergrund bei einer Verwandten ihrer  
Mutter.  
3 Jahre dauernde Flucht über Litauen, UdSSR und Türkei nach  
Palästina.  
Verlegungsort: Neuer Weg 9 (heute: zwischen Neuer Weg 5 und 6)  
Grund der Verlegung: Recherche IGS Franzisches Feld

#### **Information:**

Am 16. Mai 2017 soll laut Verein „Stolpersteine für Braunschweig Förderverein e. V.“ die  
nächste Vorort-Präsentation der Schülerinnen und Schüler der in 2017 verlegten  
Stolpersteine für die Familien Scheyer, Guthrie, Herzberg und Rechtschaffen in  
Braunschweig stattfinden.

Dr. Hesse

**Anlage/n:**  
keine